

Werner Baur

Er hat Landsberg zu einer Hochburg der Bayernpartei gemacht

Werner Baur war maßgeblich am Wiederaufbau der Bayernpartei im Landkreis Landsberg beteiligt, ja er ist bis heute die treibende Kraft schlechthin. Er sympathisierte bereits seit seiner Jugend mit der Bayernpartei und nahm im Jahre 1962 erstmals an einer Veranstaltung der Partei im Gasthof zur Post in Pestenacker teil, als der Erdinger Landrat Simon Weinhuber auf einer Versammlung zur Landtagswahl sprach. Werner war damals als junger Führerscheininhaber von dem Eglinger Bayernpartei-Sympathisanten Ludwig Morasch gebeten worden, ihn dorthin zu fahren.

Ab 1987 arbeitete Werner Baur, unterstützt von Martin Erhard aus Walleshausen, dann so richtig an der Wiederbelebung der Bayernpartei in unserer Region. Die erste Versammlung fand im September 1987 im Gasthaus Thurner in Vilgertshofen statt, also in jenem Teil des Landkreises, in denen mit dem früheren Bürgermeister und Kreisrat Josef Arnold aus Stadl, noch ein Exponent aus den frühen Jahren am Leben war. Die Erwartungen an die Versammlung, bei der als Hauptredner Generalsekretär Hubert Dorn auftrat, erfüllten sich: Mit 61 Besuchern konnte an frühere Glanzzeiten der 1950er Jahre angeknüpft werden, als die Bayernpartei vielerorts ein Garant für volle Säle war. Ähnlich war die Auswahl der nächsten Veranstaltungsorte motiviert: Oberfinning, Lengenfeld und Beuerbach waren die nächsten Stationen im Kerngebiet der alten Bayernpartei.

Die erste Bewährungsprobe für die Bayernpartei-Gruppe war die Wahl zum Europäischen Parlament im Juni 1989. Mit 1,6 Prozent konnte in Landsberg eines der besten Landkreis-Ergebnisse erzielt werden. Im *Bayern-Dienst*, einer internen Publikation für Funktionäre der Bayernpartei, hieß es anerkennend: „Werner Baur hat Landsberg zu einer neuen Hochburg der Bayernpartei gemacht.“

Kurz darauf wurde am 10. Juli 1989 im Gasthof „Zum Hasen“ in Lengenfeld der Bayernpartei-Kreisverband Landsberg wiedergegründet. Sechs von sieben Mitgliedern aus dem Landkreis waren erschienen: Neben Werner Baur und Martin Erhard waren dies Isidor Doll (Egling), Lorenz Gröbmüller (Lengenfeld), Gerhard Schäffler (Petzenhausen) und Reinhold Walcher (Egling). Zum Vorsitzenden wurde der Gastwirt und Metzgermeister Lorenz Gröbmüller gewählt, zu seinen Stellvertretern Werner Baur und Isidor Doll.

Im Laufe des ersten Jahres wurden drei Informationsstände in Dießen und Landsberg abgehalten, außerdem öffentliche Versammlungen in Apfeldorf, Utting, Rott, Geretshausen, Unterdießen, Dettenschwang, Schöffelding, Hurlach und Kaufering. Seit der Wiedergründung des Kreisverbands war der Blick der Bayernpartei-Mitglieder vor allem auf die am 10. März 1990 stattfindende Kreistagswahl gerichtet und es gelang ihnen, einen 20 Personen umfassenden Wahlvorschlag aufzustellen. Nach 18 Jahren Abwesenheit gelang der Wiedereinzug der Bayernpartei in den Landsberger Kreistag mit ihrem Spitzenkandidaten Siegfried Richtmann. Es ist sicherlich der Verdienst von Werner Baur, wenn bei dieser Wahl in Egling mit 12,9 % das beste Ergebnis im Landkreis erzielt werden konnte.

Schon kurz nach der Kommunalwahl fanden im Oktober 1990 Landtagswahlen statt. Der junge Kreisverband trat im Stimmkreis Landsberg-Fürstenfeldbruck/West mit Direktkandidaten an. Die besten Ergebnisse wurden wiederum in Apfeldorf und Egling erzielt.

Die Mitglieder des Kreisverbandes machten auch mit Demonstrationen auf sich aufmerksam. So protestierten sie vor dem Landsberger Stadttheater, als die Bayernpartei zu einer Wahl-Podiumsdiskussion des Kreisboten nicht eingeladen wurde oder formierten sich mit weiß-blauen Fahnen auf dem Landsberger Hauptplatz zum Protest gegen den ersten Golfkrieg. Bei der alljährlichen Versammlung der Weilheimer Zuchtverbände kamen agrarpolitische Forderungen auf den Tisch und auch zu den Tagen der Deutschen Einheit erregte die Bayernpartei Aufmerksamkeit. Und unser Werner war immer in vorderster Front.

Bei der Bundestagswahl im Dezember 1990 wurde Werner Baur als Direktkandidat in unserem Wahlkreis ins Rennen geschickt. Er erreichte im Landkreis Landsberg einen Erststimmenanteil von 2,4 Prozent und in Egling einen Anteil von 21,9 Prozent.

Nachdem der stellvertretende Kreisvorsitzende Werner Baur bereits in den ersten beiden Jahren weitgehend die Geschäfte des Kreisverbands geführt hatte, kam es am 20. Oktober 1991 bei der Mitgliederversammlung im Gasthof „Zum Hasen“ in Lengenfeld zu einem Wechsel an der Spitze: Werner Baur wurde Vorsitzender und leitete bis heute den Kreisverband souverän durch alle Höhen und Tiefen.

Von Anfang an bemühte sich Werner Baur auch, die organisatorische Basis in den benachbarten Landkreisen zu verbessern, denn es gab nur im angrenzenden Ostallgäu einen Kreisverband. So war er zum Beispiel maßgeblich an der Gründung des Kreisverbandes Weilheim beteiligt oder trat bei der Landtagswahl 1994 im Landkreis Aichach-Friedberg als Direktkandidat an. Er initiierte auch immer wieder Versammlungen in den Landkreisen Aichach-Friedberg, Dachau und Neuburg-Schrobenhausen. Zu der im November 1994 stattfindenden Bundestagswahl trat erneut der Kreisvorsitzende Werner Baur als Direktkandidat im Wahlkreis Weilheim an und erreichte im Kreis Landsberg wie vier Jahre zuvor 2,4 Prozent der Stimmen, in seinem Heimatort Egling sogar 17 Prozent.

Als weiteren Meilenstein in der politischen Arbeit von Werner Baur kann man die Kommunalwahl vom März 1996 betrachten: Werner Baur zog mit Siegfried Richtmann in den Kreistag ein, nachdem die Bayernpartei mit einem prozentualen Stimmenanteil von 4,6 Prozent ihr vorheriges Ergebnis fast verdreifachen hatte können. Die besten Gemeindeergebnisse gab es wiederum in Egling, Apfeldorf, Denklingen und Rott.

Das hervorragende Abschneiden in Egling kam nicht von ungefähr, denn jeder Eglinger kennt den selbständigen Schreinermeister Werner Baur. Für die Belange der Partei und des Kreisverbandes stellt er seine Schreinerei hinten an. Das Ergebnis seiner unermüdlichen Arbeit war: Werner Baur zog als erstes Bayernpartei-Mitglied in den Eglinger Gemeinderat ein.

Im Oktober 1996 fasste die Bayernpartei auch in der zweitgrößten Kommune des Landkreises, der Marktgemeinde Dießen, organisatorisch wieder Fuß. In St. Georgen gründeten am 18. Oktober 1996 acht Mitglieder den ersten Ortsverband im Landkreis. An dieser Stelle sei auch kurz erwähnt, dass der Ortsverband Ammersee/West mit dem langjährigen Vorsitzenden Pius Abenthum einen äußerst aktiven und unermüdlichen Chef aufzuweisen hat.

Im September 1998 trat Werner Baur als Direktkandidat bei den Landtagswahlen an. Neben den bekannten Stimmenschwerpunkten machte sich in Dießen die zwei Jahre zuvor erfolgte Gründung eines Ortsverbands bemerkbar: Die Bayernpartei kam hier auf 2,9 bzw. 3,0 Prozent.

In der Folgezeit schritt dank des unermüdlichen Einsatzes von Werner Baur und der gesamten Vorstandschaft der personelle und organisatorische Ausbau der Bayernpartei voran. So nahm die Zahl der Mitglieder im Landkreis stetig zu und man gründete zwei weitere Ortsverbände: Ebenfalls im Jahre 1998 wurde der Ortsverband Egling-Heinrichshofen aus der Taufe gehoben, bei dem Pauli Doll bis heute an der Spitze steht. Im südlichen Lechrain wurde am 14. November 2001 ein gemeinsamer Ortsverband für die Gemeinden Apfeldorf, Reichling, Rott und Vilgertshofen gegründet, dessen Vorsitzender bis heute der Landwirt Hermann Dempfle aus Rott ist.

Ein weiteres bedeutsames Ereignis für den Kreisverband war am 7. Oktober 2001 die Ausrichtung des Landesparteitags im Landsberger „Zederbräu“-Saal.

Für Aufsehen sorgte Werner Baur bei den Kommunalwahlen im März 2002: Mit ihm stellte die Bayernpartei erstmalig seit 1952 wieder einen Landratskandidaten auf. Er erreichte auf Anhieb 8,2 Prozent der Stimmen, sein Spitzenergebnis erzielte er in seinem Heimatort Egling mit 23 Prozent. Für ihn war diese Kandidatur sicherlich eine persönliche Erfahrung, die man nicht jeden Tag macht. Bei dieser Wahl wurde Werner Baur auch in seinen Ämtern als Gemeinderat und als Kreisrat bestätigt. Zur konstituierenden Sitzung des Kreistags gelang Baur ein unerwarteter Coup: Die Bayernpartei schloss sich mit der ÖDP und der FDP zu einer Ausschussgemeinschaft zusammen und erlangte damit auch einen Sitz im Kreisausschuss, den abwechselnd Richtmann und Baur wahrnahmen. Ein weiterer Erfolg bei diesen Kommunalwahlen war der Einzug von Pius Abenthum in den Gemeinderat von Dießen.

Bei der Landtagswahl 2003 kandidierte Werner Baur als Direktkandidat im Stimmkreis Aichach-Friedberg. Bei der Europawahl 2004 und bei der Bundestagswahl im Jahre 2005 kandidierte Werner Baur zwar nicht selbst, er kümmerte sich aber intensiv um die Aufstellung der Kandidaten und unterstützte diese mit allen Kräften.

Im Februar 2008, beim Besuch des damaligen bayerischen Ministerpräsidenten Günther Beckstein, demonstrierte Werner Baur mit einer Delegation gegen das "Durchpeitschen" des Nichtraucherschutzgesetzes. Die Parteimitglieder bezogen mit ihrem Transparent Stellung vor dem Landratsamt und warteten auf die Ankunft Becksteins. Sie verteilten ein Flugblatt, auf dem sich die Bayernpartei deutlich gegen das Nichtraucherschutzgesetz ausspricht, das unüberlegt im Hau-Ruck-Verfahren durch den Landtag gepeitscht wurde. Baur begrüßte Beckstein bei dessen Ankunft persönlich und drückte ihm unser Flugblatt in die Hand. Bei dieser Gelegenheit sei auch noch erwähnt, dass unser Werner sehr gerne Infostände betreibt. Viele Male stand er mit seinem Infomaterial auf zentralen Plätzen und versuchte mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen. Einmal bekam er sogar Unterstützung von geistlicher Seite, als ein Aushilfspfarrer in Lengenfeld verkündete, dass gleich nach dem Gottesdienst eine wichtige Veranstaltung der Bayernpartei stattfindet.

Bei der Kommunalwahl vom März 2008 errang die Liste der Bayernpartei einen dritten Sitz im Kreistag und mit Pauli Doll, Pius Abenthum und Georg Wegele trat eine komplett neue Besetzung in das Kreisparlament ein. Auf Gemeindeebene wurde Pius Abenthum aus Obermühlhausen in seinem Amt als Marktgemeinderat in Dießen bestätigt. In der Gemeinde Egling/Heinrichshofen konnte die Bayernpartei ein zusätzliches Mandat erringen. Neben Werner Baur, der ein drittes Mal in den Gemeinderat gewählt wurde, zog Dieter Steininger als zweiter Bayernparteiemeinderat in das Plenum ein. Im Herbst 2009 hat Werner Baur sein Gemeinderatsmandat aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt und der stv. Ortsverbandsvorsitzende Bernhard Sießmeir ist für ihn nachgerückt.

Kurz zusammengefasst war Werner Baur 18 ½ Jahre erster Vorsitzender und zwei Jahre stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbandes Landsberg. Er bekleidete 13 ½ Jahre das Amt des Gemeinderates in Egling, 12 Jahre das Amt eines Kreisrates und nahm eine Vielzahl von Kandidaturen auf sich. Des weiteren sammelte er eine Unmenge von Unterstützungsunterschriften und organisierte eine Vielzahl von Veranstaltungen. Er sammelte seine Unterschriften nicht nur in der Umgebung, sondern reiste auch in halb Bayern umher um Unterstützungsunterschriften zu sammeln!

Ganz zu schweigen von den ungezählten Plakataktionen, bei denen seine Schreinerwerkstatt zur Plakatwerkstatt umfunktioniert wurde. Werner fertigte Plakatständer an, verbrauchte kübelweise Leim um die Plakate dann aufzukleben oder dutzende von Filzschreibern um auch selber Plakate zu beschriften. In dieser Zeit war Stillstand in der Schreinerei, denn in der ganzen Werkstatt waren Plakate zum trocknen ausgelegt. Unzählige Kilometer fuhr Werner auch mit dem Auto, um dann die Plakate aufzustellen oder um sie nach der Wahl wieder einzusammeln.

Darum kann man ohne zu übertreiben sagen:

Werner Baur hat mit seinen Mitstreitern den Landkreis Landsberg zu einer Hochburg der Bayernpartei gemacht. Dafür möchte ich mich im Namen des gesamten Kreisverbandes ganz herzlich bei ihm bedanken und ich hoffe, dass er uns auch weiterhin mit Rat und eventuell auch mit Tat zur Seite steht.

Dieter Steininger